

Der Keltenrundwanderweg



OLI	Olivenbaum 23. Sept.	HBU	Hainbuche 4. bis 13. Juni 2. bis 11. Dez.	AH	Ahorn 11. bis 20. April 14. bis 23. Okt.
WAL	Walnuss 21. bis 30. April 24. Okt. bis 11. Nov.	KI	Kiefer 24. Aug. bis 2. Sept. 19. bis 29. Febr.	APF	Apfel 25. Juni bis 4. Juli 23. Dez. bis 1. Jan.
EI	Eiche 21. März	RBU	Rotbuche 22. Dez.	PA	Pappel 4. bis 8. Febr. 1. bis 14. Mai 5. bis 13. Aug.
Feige	(nicht vorhanden) 14. bis 23. Juni 12. bis 21. Dezember	KAS	Kastanie 15. bis 24. Mai 12. bis 21. November	ZYP	Zypresse 26. Juli bis 4. Aug. 25. Jan. bis 3. Febr.
ESH	Esche 25. Mai bis 3. Juni 22. Nov. Bis 1. Dez.	BIR	Birke 24. Juni	ZED	Zeder 14. bis 23. Aug. 9. Bis 18. Febr.
UL	Ulme 15. bis 25. Juli 12. bis 24. Jan.	VBE	Vogelbeere 1. bis 10. April 4. bis 13. Okt.	HAS	Haselnuss 22. bis 31. März 24. Sept. bis 3. Okt.
LI	Linde 13. bis 22. Sept. 11. bis 20. März	WEI	Weide 3. bis 12. Sept. 1. bis 10. März	TA	Tanne 5. bis 14. Juli 2. bis 11. Jan.
EIB	Eibe 3. bis 11. Nov.				

Der Keltische Baumkalender, ein mystischer Baumwanderweg im Wildpark.

Die Astrologie hat Tierkreiszeichen als Symbol für Menschen-Charaktereigenschaften ausgewählt, die Kelten haben sich hierfür die Bäume zu Nutze gemacht. Warum gerade Bäume? Ganz einfach, Bäume sind mit die Grundvoraussetzung für unser Leben überhaupt.

Wenn sie sich zu Wäldern formieren, beeinflussen sie das Klima, sorgen für saubere Luft und klares Wasser. Sie bestimmen das Landschaftsbild, schützen den Boden vor Erosion und der stressgeplagte Großstadtmensch kann in der Ruhe des Waldes neue Kräfte sammeln.

Aber zurück zum Einzelbaum und einzelnen Baumarten. Man braucht kein keltischer Drude zu sein um zu erkennen, dass Bäume Symbolkraft haben und dass Eichen z. B. andere Eigenschaften und Ansprüche an Boden und Klima haben als etwa Tannen. Und hier setzt der keltische Baumkalender an: bestimmte Charaktereigenschaften einer Baumart werden den Menschen zugeschrieben, die in diesem Baumzeichen geboren sind.

Einundzwanzig Baumarten bestimmen den Jahresverlauf (die in der keltischen Zahlenmystik heiligen Zahlen 3 und 7 miteinander multipliziert, ergeben 21). Davon bestimmen vier Bäume jeweils nur einen Tag

- 21. 03. Frühlingsanfang, die Eiche
- 24. 06. Sommeranfang, die Birke
- 23. 09. Herbstanfang, der Olivenbaum
- 22. 12. Winteranfang, die Buche.

Alle anderen Baumarten - mit zwei Ausnahmen - dominieren jeweils eine Dekade, d. h. ein Drittel eines jeweiligen Tierkreiszeichens aber auch genau die oppositionelle Dekade. Die Kiefer z. B. bestimmt die erste Dekade Fisch (19. - 28. 02.) als auch die erste Dekade Jungfrau (24. 08. - 02. 09.).

Die beiden Ausnahmen sind Pappel und Nussbaum. Pappel umfasst die Zeiten 04. - 08. 02. und 01. - 14. 05. sowie 05. - 13. 08.
Der Nussbaum regiert die Tage vom 21. - 30. 04. und vom 24. 10. - 11. 11.

Wer z. B. in der Zeit vom 15. - 24. 05. oder vom 12. - 21. 11. geboren wurde, ist den Eigenschaften der Esskastanie zuzuordnen.

Im Wildpark gibt es einen Rundweg, an dem sich alle 21 Baumarten befinden. Nur der Olivenbaum hat wechselnde Standorte: im Winter steht er - vor Frost geschützt - im Forstmuseum und ansonsten vor dem Gebäude.

Bei allen Baumarten des Kalenders befinden sich Tafeln mit den jeweiligen Tagen des Jahres, die Ihnen zugeschrieben sind und den Charaktergemeinschaften die sie repräsentieren.

Es ist ganz amüsant, anhand seines Geburtstages einmal seine "Geburtsbaum" aufzusuchen und sich zu informieren, welche Charaktereigenschaften die Kelten aus dem Baum für die Menschen abgeleitet haben. Ob das alles so stimmt, muss man dann selbst herausfinden und entscheiden.